

in eadem ecclesia tonsorari decrevit, und in I 3 S. 121 Z. 11 f.: *Preelecto itaque filio eius ab omnibus Lothario, admodum leniore ...* Die Zeitangabe *quondam* am Anfang des Textes entspricht zudem ganz dem Sprachgebrauch Arnulfs, der nur ein einziges Mal eine genaue Datumsangabe macht (IV 8 S. 212 Z. 9 ff.). Es ist also sehr unwahrscheinlich, daß Arnulf den an sich richtigen Text in einen sachlich und textlogisch falschen umgewandelt hat. Eher ist das ungeschickte Bemühen eines späteren Bearbeiters zu erkennen, die ungenaue Angabe *quondam* wenigstens zu Beginn des Textes in eine exakte Jahreszahl umzuwandeln.

4. I 6 S. 125 Z. 5 ff.: Zum Kampf Berengars II. gegen Liudolf 956 lautet die Kurzfassung: *Ideoque destitutus a suis properanti hosti minime valuit congregi, set ingressus (ingressis M) quodam inexpugnabile municipium resedit invalidus*; in der Langfassung heißt es: ... *set ingressus quod dicitur insula sancti Iulii municipium resedit invalidus*. Die Nachricht, daß sich Berengar bei den Kämpfen mit Liudolf 956 in der Festung S. Giulio d'Orta versteckt hat, ist allein in der Langfassung überliefert¹¹³. Nach Aussage der Continuatio Reginonis hat sich nicht Berengar selbst, sondern seine Frau Willa, von der Arnulf noch wenige Zeilen vor der zitierten Stelle spricht, auf der Insel S. Giulio d'Orta verschanzt¹¹⁴, allerdings erst 962 im Zusammenhang mit den Kämpfen zwischen Otto I. und Berengar nach der Kaiserkrönung Ottos. Zwei weitere Quellen zu 962 bringen aber auch Berengar und die Insel S. Giulio in engen Zusammenhang. Die erste ist das Diplom Ottos I. vom 29. Juli 962 (DO I 243)¹¹⁵, die zweite das Chronicon Novaliciense¹¹⁶. So kann auf verschiedenen Wegen erklärt werden, wie der Name S. Giulio d'Orta an dieser Stelle statt des unbestimmten *quodam inexpugnabile* in den Text der Langfassung gelangte. Die sachlich und zeitlich falsche Zuordnung macht eine Änderung durch den Autor wenig wahrscheinlich, weist aber auch nicht eindeutig auf einen späteren Redaktor hin, zumal die Chronologie der Italienzüge Liudolfs und Ottos an dieser Stelle ohnehin verwirrt ist. Immerhin unterscheidet Arnulf aber die Kämpfe Liudolfs

113) Vgl. R. K ö p k e /E. D ü m m l e r, Kaiser Otto der Große (1876) S. 287 f.

114) Vgl. Continuatio Reginonis, Chronicon 962, rec. F. K u r z e, MGH SS rer. Germ. [50] (1890) S. 171.

115) Das Original liegt im Kapitelarchiv zu S. Giulio d'Orta und eine moderne Abschrift im Mailänder Staatsarchiv. Es heißt dort: *quoddam castrum, videlicet insulam sancti Iulii iam dudum per Berengarium regem ab episcopatu Novariensi sublatam et sibi usurpatam nec non contra nos in rebellionem positam*.

116) Vgl. Chronicon Novaliciense V 12 zu 962, a cura di C. C i p o l l a (Fonti per la storia d'Italia 32, 1901) S. 256.